

März 2025



Liebe Rundbriefleser,

nicht nur was wir tun, sondern auch was sich in uns tut, darf immer wieder Raum haben in unseren Newsmails.

Wie vielleicht der ein oder andere bereits erfahren hat, ist Simons Papa nach schwerer Krebserkrankung doch recht plötzlich am 15. Februar zu Jesus in die Ewigkeit umgezogen. Wir beide kannten bisher keinen Abschied, der für uns so intensiv war und ist und man kann sich denken, dass unser „Alltag“ noch etwas länger in einem Wechselbad der Gefühle steckt.

Wir sind dankbar, dass wir am Vormittag jenes Tages noch kurz mit Simons Eltern videotelefontiert haben und Friedemann uns noch einen "Daumen hoch" und ein beherztes "Tschüss" schickte. Das nächste Mal sehen wir uns, Gott sei Dank, im Himmel wieder, aber halt auch erst dann.

Auf der einen Seite hassen wir Krebs, den letzten Feind des Menschen den Tod und den Verzicht auf Friedemann und sind daher voll Trauer, aber auf der anderen Seite auch voll Hoffnung auf das Wiedersehen, Dankbarkeit und Staunen über die Spuren, die er nicht nur in unserem Leben sondern auch in dem von vielen anderen hinterlassen hat. Edgar Luz sagte in der Predigt bei der Trauerfeier sinngemäß: Friedemann hatte Jesus nötig - und das war keine Schwäche, sondern Ausdruck seiner Stärke. Ja, er war uns Vorbild darin, sich ganz von Jesus abhängig zu machen und nicht seine Stärke in sich selbst zu suchen. "Ai bilong yumi mas luk luk long Jisas" (Hebräer 12,1 in Pidgin, wörtlich übersetzt: "Augen, die zu uns gehören müssen schauen auf Jesus"). Das war Friedemann noch so wichtig, dass wir und auch "seine Leute" in Neuguinea auf Jesus schauen. Auch wenn die Wunderheilung, die wir uns gewünscht hätten, nicht eingetreten ist. Wir dürfen Jesus nicht aus den Augen verlieren.

Mit dem Blick auf Jesus und die Ewigkeit die er uns ermöglicht hat, möchten wir unser Leben gestalten. Deswegen sind wir ja in Südtirol: dass eine Gemeinde gebaut wird, die noch viele Menschen zu Jesu Angebot einlädt und auch diese ihre Ewigkeitsadresse ändern. Das galt schon in den letzten Monaten, ist uns jetzt aber noch mal ganz neu bewusst. Auch dann, wenn wir für manche Aufgaben, die in Gemeinde und Familienleben anstehen, gerade weniger Antrieb(-skraft) haben oder manches im Angesicht der Trauer verhältnismäßig belanglos wirkt, möchten wir eine Ewigkeitsperspektive beibehalten und Tag für Tag mit Blick auf Jesus angehen.

23. Oktober 2024: Thea ist da

Unsere kleine Tochter Thea ("Geschenk Gottes") macht ihrem Namen alle Ehre und hat uns in den letzten schweren Monaten und auch Simons Papa schon viele Male ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Wir sind so dankbar für eine gute Geburt – sogar diesmal in Südtirol, ganz ohne Komplikationen und mit einer super kompetenten Hebamme. :)



Verabschiedung von Friedemann am 21. Februar

BITTE BETET FÜR...

...uns als Großfamilie: der Heimgang von Friedemann schmerzt uns alle sehr, wir bitten um Trost und Frieden.

...Weisheit mit unserem aktuellen Auto und für eine langfristige, kostengünstige Alternative, auf die wir uns verlassen können.

...dass Damian sich weiter gut einbringen kann; er beginnt auch eine "Sunday-School" – Biblischer Unterricht vorm Gottesdienst mit den älteren Kids (dass das gut anläuft).

...Gesundheit, besonders auch im Blick auf die Kinder, sie sind doch immer wieder krank. Und Simon seit knapp 6 Wochen am Husten.

...dass der Kurs "Freiheit in Christus", die Teilnehmer stärkt im Glauben.

Unsere **Kurzzeitliern Marie** ist nach 4 Monaten jetzt leider wieder weg, aber Damian nun da.

DANKT MIT UNS...

...für das große Geschenk unserer Thea und die super Geburt sowie für ihre Segnung.

...für Marie und Damian, die sich so einbringen und für alles, was sich bereits gut eingespielt hat.

...für den ein oder anderen bürokratischen Erfolg, den Gott geschenkt hat.

...eine zeugnisreiche Beerdigung von Martha aus unserer Gemeinde, die jahrelang gegen Krebs kämpfte und nun ebenfalls bei Jesus sein darf.

...für erfolgreiche zurückliegende Lego-Tage Anfang März in Zusammenarbeit mit VIVIT. 55 Kinder waren am Start und haben vom größten Baumeister Jesus gehört.